



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

11. Dez. 1989

Decisione

2298

DEPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 21. Dezember 1989

Beitrag von Fr. 29 Mio zur Unterstützung der Landwirtschaftskomponente des Projektes "SCARP Swabi" zur Verbesserung der Be- und Entwässerungsstrukturen in der Swabi Region Pakistans (Kofinanzierung mit der Asiatischen Entwicklungsbank)

Aufgrund des Antrages des EDA vom 23. November 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

Gewährung eines nicht rückzahlbaren Beitrages von Fr. 29 Millionen an die Regierung von Pakistan zur Kofinanzierung des Projektes "SCARP Swabi" zur Verbesserung der Be- und Entwässerungsstrukturen in der Swabi Region Pakistans.

Der für die Durchführung notwendige Betrag wird dem Rahmenkredit von 2.1 Milliarden gemäss BB vom 23. September 1987 belastet.

Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zulasten der Voranschlagskredite der Entwicklungszusammenarbeit Rubriken 202.493 vorzunehmen.

Für getreuen Auszug,
Der Protokollführer

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	12	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
X		EFD	7	-
X		EVD	7	-
		EVED		
		BK		
X		EFK	2	-
X		Fin.Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 23. November 1989

AN DEN BUNDESRAT

Wird Gegenstand einer
Pressemitteilung

Beitrag von Fr. 29 Mio zur Unterstützung der Landwirtschaftskomponente des Projektes "SCARP Swabi" zur Verbesserung der Be- und Entwässerungsstrukturen in der Swabi Region Pakistans. (Kofinanzierung mit der Asiatischen Entwicklungsbank)

I.

Im Jahre 1987 hat die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) mit finanzieller Unterstützung der Schweiz eine Faktibilitätsstudie eines Projektes zur Verbesserung und zum Ausbau der Be- und Entwässerungsanlagen der Region Swabi durchgeführt.

Das Projekt hat zum Ziel, die Einkommenssituation von etwa 50'000 Bauernfamilien, vornehmlich Kleinbauern, massgeblich zu verbessern, indem es neue Be- und Entwässerungsmöglichkeiten schafft. Die Hauptkomponenten des Projektes sind der Ausbau der Bewässerungsanlagen, die Verbesserung der Entwässerungssysteme sowie die verbesserte Nutzung des Wassers einschliesslich landwirtschaftlicher Beratung.

Die Schweiz beabsichtigt, die landwirtschaftliche Komponente des Projektes, d.h. die Wassernutzung, den Ausbau der Verteilkanäle, den Aufbau von Wassernutzergemeinschaften sowie die landwirtschaftliche Beratung zu finanzieren. Bisherige Erfahrungen der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen des "Left-Bank Outfall Drain"-Projektes haben gezeigt, dass nur durch gezielte Massnahmen regelmässige Probleme und Unzulänglichkeiten bei der Nutzung und beim Unterhalt der Bewässerungssysteme angegangen werden können. Deshalb soll die beantragte Kofinanzierung durch ein bilaterales Unterstützungsprojekt, welches neue Modelle und Verbesserungen in diesen Bereichen bringen soll, begleitet werden. Dieses Projekt ist in Vorbereitung; ein entsprechender Kreditantrag wird in den nächsten Monaten unterbreitet. Das Unterstützungsprojekt soll zudem die Basis für eine gründliche Planung und erfolgreiche Durchführung der landwirtschaftlichen Komponente des hier beantragten Projektes schaffen.

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf US\$ 162 Mio. Der beantragte Beitrag der Schweiz beträgt US\$ 17 Mio oder Sfr. 29 Mio. Die Regierung von Pakistan übernimmt von den Gesamtkosten einen Betrag von rund US\$ 29 Mio.

II.

1. Das Umfeld des Projektes

Pakistan mit einer Gesamtfläche von 804'000 km² zählt etwa 107 Mio. Einwohner (Januar 1989) und weist ein unvermindert hohes Bevölkerungswachstum von jährlich über 3 % auf. Das Prokopf-Einkommen der städtischen Bevölkerung betrug 1988 US\$ 390, währenddem in ländlichen Gegenden ein Einkommen von US\$ 200 errechnet wird. Dies kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass aufgrund von Weltbankstatistiken über ein Drittel der Bevölkerung Pakistans unter der absoluten Armutsgrenze (US\$ 140) lebt.

In den letzten Jahren hat Pakistan ein bemerkenswert hohes Wirtschaftswachstum zu verzeichnen. Jährliche Wachstumsraten von über 6 % wurden seit 1984 regelmässig erreicht. Diese Erfolge wurden jedoch hauptsächlich in den städtischen Gebieten realisiert; das Gefälle zwischen den städtischen Agglomerationen und den ländlichen Gegenden hat sich über die Jahre weiter verstärkt. Dies ist auf die während vielen Jahren verfolgte Politik der Industrialisierung zurückzuführen. Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass der Landwirtschaftssektor nach wie vor eine zentrale Rolle spielt, stellt er doch 50 % der Arbeitsplätze und ist mit 23% am BSP, sowie mit 70% am Exporteinkommen beteiligt.

Die neue Regierung Pakistans steckt gegenwärtig in einer umfassenden Finanzkrise, welche es dem Land kaum erlaubt, grössere Investitionen allein zu tätigen. Das Gesamtdefizit von Staats- und Provinzkasse erhöhte sich von 5.3 % des BSP im Jahre 1980 auf 8.6 % im Jahre 1988. Die Verschuldung stieg von 28% des BSP im Jahre 1983 auf 42% im Juni 1988 und liess ihrerseits die Schuldentilgungen von einem Anteil von 14 % des Haushaltsbudgets im Jahre 1981 auf 23 % im Jahre 1988 ansteigen. Mit Hilfe verschiedener Strukturanpassungsprogrammen versucht Pakistan gegenwärtig, diese Krise zu überwinden.

Das landwirtschaftliche Potential Pakistans ist von einem Prozess der Bodenversalzung und Bodenversumpfung bedroht, welcher seinerseits durch eine intensivierete Bewässerungspraxis und inadäquate Entwässerungssysteme verursacht ist. Die Regierung Pakistans hat deshalb mit Unterstützung der Donatoren-gemeinschaft verschiedene grössere Projekte, sogenannte SCARP (Salinity Control And Reclamation Project) in Angriff genommen. Die Schweiz beteiligt sich seit 1986 am "Left-Bank Outfall Drain" in der Provinz Sind durch die Finanzierung der Komponenten Wassernutzung und Evaluation/ Monitoring. Die dort gewonnenen Erfahrungen geben wesentliche Hinweise zur Gestaltung der landwirtschaftlichen Komponente des beantragten Projektes.

Die North West Frontier Province (NWFP) mit einer Gesamtbevölkerung von 15.4 Mio. Einwohnern und einem Gebiet von ca. 100'000 km² bezieht ihre Einkünfte hauptsächlich aus der Landwirtschaft. Die schwere Zugänglichkeit, der geringe komparative Vorteil im Industriesektor, beschränkte landwirtschaftliche Anbauflächen für die Grundnahrungsmittelproduktion, Bedrohung der bewässerten Anbaugelände durch Versalzung und Versumpfung sowie die massive Einwanderung von Flüchtlingen aus Afghanistan sind schwerwiegende, entwicklungshemmende Probleme. Hingegen weist die Provinz ein gutes Potential in der Nutzung der Wasserkraft sowie im Anbau von Spezialkulturen (Gemüse, Früchte) auf.

Das geplante Projekt in der Swabi Region der NWFP hat zum Ziel den Landwirtschaftssektor massgeblich zu fördern, indem die Produktivität der bestehenden Landflächen durch Verbesserung der Be- und Entwässerung erhöht werden soll.

2. Landwirtschaft und Bewässerung in der Swabi Region

Die Swabi Region umfasst eine gesamte Bewässerungsfläche von 79'100 ha und eine Bevölkerung von rund 390'000 Leuten. Die Landbesitzverhältnisse sind von den Kleinbauern geprägt, welche im Normalfall ihre kleine Farmeinheit (weniger als 4 ha) selber bewirtschaften. Daneben gibt es eine auf etwa 40% geschätzte Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung. Die Produktivität der bewässerten Fläche in Swabi bewegt sich bedeutend unter dem nationalen Niveau und birgt ein grosses Potential für Produktivitätssteigerungen.

Von den 3 wichtigsten Bewässerungssystemen der NWFP dienen zwei, das Ober-swat- und Niederswatsystem, der Bewässerung der Swabi Region mit einer Anzahl von Zufuhrkanälen primärer, sekundärer und tertiärer Ordnung sowie Tausenden von Kleinkanälen (Watercourses) zur Endverteilung des Wassers bei den Bauernbetrieben. Die beiden Bewässerungssysteme wurden in den Jahren 1885 beziehungsweise 1918 geschaffen und genügen den heutigen Ansprüchen der intensiven Anbauweise nicht mehr. Zudem gehen grosse Mengen von Bewässerungswasser wegen Versickerung oder unsachgemässer Nutzung verloren. Die alten Bewässerungssysteme weisen oft keine geeigneten Entwässerungsanlagen auf, was zu einer Erhöhung des Grundwasserspiegels führt und seinerseits Versumpfung und Versalzung von landwirtschaftlich wertvollem Land nach sich zieht. Die Swabi Region besitzt heute eine versumpfte Fläche von 20'500 ha und 7'400 ha sind von Versalzung bedroht.

3. Das SCARP Projekt

3.1. Hintergrund

Das SCARP für die Swabi Region lehnt sich sehr eng an die Erfahrungen bisheriger SCARPs in anderen Regionen Pakistans und insbesondere an jenes der Nachbarregion Mardan an. Die bisherigen SCARPs haben sich vornehmlich auf die Erstellung von physischer Infrastruktur konzentriert, was ihnen erhebliche Kritik eingetragen hat. Den Aspekten der Wassernutzung und dem Unterhalt der Bewässerungsanlagen, sowie der Förderung der landwirtschaftlichen Anbauweise einschliesslich einer Verbesserung des Zugangs der Kleinbauern zu landwirtschaftlichen Produktionsmitteln wie Kredit, Dünger, Pflanzenschutzmitteln und Beratung wurde häufig eine zu geringe Bedeutung zugemessen.

3.2. Zielsetzung

Ziel des SCARP Swabi Projektes ist es, die Wiederherstellung sowie die rationellere und langfristig nachhaltige Nutzung des landwirtschaftlichen Potentials zugunsten der Mehrheit der Bauern der Swabi Region anzustreben. Bis zum Jahre 2007 soll als Projektfolge das Durchschnittseinkommen in den gut entwässerten Gegenden von heute US\$ 405 um 100%, jenes in den versumpften Gegenden von heute US\$ 160 gar um das Vierfache steigen.

3.3. Die Projektpartner

Das Projekt ist ein gemeinsames Vorhaben der Asiatischen Entwicklungsbank mit der Regierung Pakistans. Zuständig für den Bau der grossen Be- und

Entwässerungsstrukturen ist auf Provinzebene das Department of Irrigation and Public Health Engineering (DIPHE) und auf Bundesebene die Water and Power Development Authority (WAPDA), welcher auch die Verantwortung für die Gesamtplanung und -durchführung zukommt. Für die von der Schweiz finanzierte landwirtschaftliche Komponente ist das Department of Agriculture der NWFP mit seinen Unterämtern zuständig.

Insgesamt sollen vom Projekt etwa 50'000 Bauern mit ihren Familien, d.h. ca. 350'000 Leute, mehrheitlich Bauern mit weniger als 4 ha profitieren. Die Wasserbenützer werden sich mit Unterstützung des Projektes in Wassernutzergemeinschaften (Water Users' Associations) zusammenschliessen. Durch die schweizerische Zusammenarbeit sollen insbesondere diese Gemeinschaften solide aufgebaut werden, damit sie breit abgestützt sind und eine maximale Partizipation am Entwicklungsprozess stattfindet. Sie werden verantwortlich sein für die Renovation, den Betrieb und den Unterhalt der Verteilkanäle (Watercourses). Schliesslich sollen die Wassernutzergemeinschaften auch dazu bewegt werden, bei der landwirtschaftlichen Beratung und der Organisation von Produktionsmitteln eine aktivere Rolle zu spielen.

3.4. Erwartete Ergebnisse

Das Gesamtprojekt besteht aus den folgenden Komponenten:

- A) Erstellung der Infrastruktur für Bewässerung, um das Angebot an Bewässerungswasser um 80 % zu erhöhen und die Sickerverluste zu reduzieren;
- B) Ausbau des existierenden natürlichen und künstlichen Oberflächen-Entwässerungssystems;
- C) Bau eines Untergrund-Entwässerungssystems, das ca. 20'500 ha Land verbessern soll;
- D) Rehabilitierung von 7'400 ha versalzten Landes;
- E) Unterstützung der landwirtschaftlichen Produktion durch Beratung und Verbesserung des Zugangs zu den landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, sowie verbesserte Nutzung der Bewässerungsanlagen durch die Wassernutzergemeinschaften.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen im Rahmen des Projektes "Left-Bank-Outfall Drain" soll mit dem schweizerischen Beitrag die optimale Verwendung und Verwaltung des Bewässerungssystems auf Dorfebene durch die Bauern ermöglicht werden (Komponente E). Finanziert werden in diesem Rahmen die Ausbesserung und teilweise Ausweitung von über 1'000 Dorfzuleitungen und Verteilsystemen, die Errichtung von ca. 1'200 Demonstrationsfeldern, sowie die Ausbildung der Bauern in der Technik der Präzisionseinebnung und der verbesserten Bewässerungspraktik auf einer Fläche von 7'400 ha. Dabei müssen die in der Vergangenheit erkannten Mängel (Dominanz von einflussreichen Grossbauern in den Wassernutzergemeinschaften, unangepasste landwirtschaftliche Beratung, geringer Zugang der Kleinbauern zu Produktionsmitteln: Krediten, Dünger, Saatgut, Pflanzenschutzmitteln, etc.) bewusst angegangen werden. Dazu scheint es unerlässlich zu sein, dass diese Komponente von einem separaten Projekt, welches verbesserte Modelle entwickelt, sorgfältig geplant und während der Durchführung unterstützt wird. Dieses Unterstützungsprojekt ist gegenwärtig in Vorbereitung und wird in der ersten Hälfte 1990 seine Aktivitäten beginnen können. Ein entsprechender Kreditantrag in der Grössenordnung von 2 bis 3 Mio Fr. für eine Phase von 3 Jahren wird in den nächsten Monaten vorgelegt werden. Die Ergebnisse aus diesem Projekt werden in die Detailplanung der Komponente E einfließen und diese entscheidend mitbestimmen.

Die ADB rechnet mit einer volkswirtschaftlichen Rentabilitätsrate von 18 % und schätzt, dass die pakistanische Wirtschaft einen Nettogewinn von ca. 71 Mio US\$ aus den Projektinvestitionen erzielen wird.

3.5. Mittel

Die Kosten für das Projekt, welches eine Durchführungsperiode von 7 Jahren vorsieht, sind mit 162 Mio US\$ budgetiert worden. Davon leistet die Regierung Pakistans aus eigenen Mitteln einen Betrag von rund 27 Mio US\$, ausschliesslich lokal anfallende Ausgaben. Die ADB hat einen Beitrag von US\$ 118 Mio in Form eines Darlehens in Aussicht gestellt.

Der schweizerische Beitrag für die landwirtschaftliche Komponente beläuft sich auf 17 Mio US\$, umgerechnet 29 Mio Sfr., d.h. ca 11 % der Gesamtkosten. Dieser Beitrag wird von der ADB verwaltet und ist nicht rückzahlbar. Es ist vorgesehen, dass die Auszahlungen im dritten Jahr beginnen und sich über einen Zeitraum von etwa 4 Jahren erstrecken werden. Sie werden via Schweizerische Nationalbank in Etappen erfolgen und zwar aufgrund der effektiven Bedürfnisse und dem Vorankommen der Arbeiten.

3.6. Würdigung

Das Projekt ist Teil des "accelerated programme" der pakistanischen Regierung zur Bekämpfung der zunehmenden Versumpfung und Versalzung landwirtschaftlich fruchtbaren Landes. Dieses Vorhaben ist vorallem in der North West Frontier Provinz, welche nur wenige Potentiale zur Grundnahrungsmittelproduktion aufweist, sehr zu begrüßen. Das Projekt ordnet sich ebenfalls gut ein in die von der Schweiz formulierten Aktionslinien der nachhaltigen Landnutzung und der Nutzung der Wasserressourcen. Gleichzeitig kann das Projekt auch auf einer mehrjährigen Erfahrung der Schweiz mit anderen Projekten in der NWFP aufbauen.

Die bisherige Zusammenarbeit im Rahmen des "Left-Bank Outfall Drain" hat der Schweiz wichtige Erkenntnisse geliefert zur Verbesserung der Bereiche Betrieb und Unterhalt von Bewässerungsanlagen. Durch ein weiteres Projekt in diesem Sektor darf erwartet werden, dass die beiden Projekte gegenseitig von ihren Fehlern und Erfolgen lernen können. Bereits kann bei der Vorbereitung des Unterstützungsprojektes auf die Erfahrungen aus dem "Left-Bank Outfall Drain" Projekt zurückgegriffen werden.

Die landwirtschaftliche Beratung und die sachgemässe Nutzung der Bewässerungsanlagen sind wichtige Bedingungen für den Projekterfolg, haben jedoch innerhalb des Projektes erfahrungsgemäss einen geringen Stellenwert. Durch den schweizerischen Beitrag und das Unterstützungsprojekt wird diesem Mangel begegnet. Die Schweiz hilft durch ihre Mitfinanzierung ebenfalls das bedrohliche Budgetdefizit zu mildern und ermöglicht so, den Regierungsinstitutionen Aktivitäten durchzuführen, welche Pilot-Charakter haben und neue Wege zugunsten der Kleinbauern beschreiten. Während der Vertragsverhandlungen mit der ADB hat Pakistan die Priorität des Projektes bekräftigt und die Bereitstellung der entsprechenden Budgetbeiträge zugesichert. Das Unterstützungsprojekt wird eine einmalige Chance bieten, die detaillierte Vorbereitung der zu finanzierenden landwirtschaftlichen Komponente zu beeinflussen und zu beaufsichtigen.

Die Durchführung des komplexen Projektes birgt folgende Hauptrisiken:

- Infolge möglicher Verzögerungen könnten erhebliche Kostenüberschreitungen entstehen.
- Die vorgesehene Gesetzesreform für die "Water Users' Associations" könnte durch administrative Zwänge verschleppt oder verwässert werden und eine echte, wirkungsvolle Beteiligung aller Benutzer erschweren.
- Die Kleinbauern könnten die durch eine verbesserte Bewässerung entstandene Chance zur Produktivitätsverbesserung nicht oder nur ungenügend wahrnehmen.

Mit dem begleitenden Unterstützungsprojekt sollte es unter anderem möglich sein, insbesondere den beiden letztgenannten Gefahren vorzubeugen.

3.7. Monitoring und Evaluation

Die Ueberwachung der Gesamtprojektdurchführung obliegt der WAPDA, welche regelmässige Fortschrittsberichte erstellt. Zur kontinuierlichen Ueberprüfung von Bodenversalzung, Grundwasserspiegel, etc. wird die bereits bestehende WAPDA SCARP Monitoring Organisation verantwortlich zeichnen. Sie wird für diese Aufgabe zusätzlich verstärkt. Schliesslich soll dieselbe Einheit, in Zusammenarbeit mit Konsulenten und lokalen Organisationen, auf der Basis der während der Faktibilitätsstudie unternommenen "Base-line"-Studie die sozio-ökonomischen Auswirkungen des Projektes verfolgen.

Zusammen mit der ADB werden von der DEH beauftragte schweizerische und lokale Konsulenten regelmässig an Ueberwachungsmissionen teilnehmen, während welchen die Durchführung des Projektes beobachtet und allfällige Steuermassnahmen eingeleitet werden können.

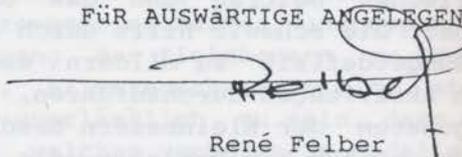
III

Der Antrag wurde dem Bundesamt für Aussenwirtschaft und der Eidgenössischen Finanzverwaltung zur Konsultation vorgelegt. Sie empfehlen die Annahme des Antrages.

IV

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN



René Felber

Protokollauszug an:

- EDA 12 zur Ausführung
- EFD 7 zur Kenntnisnahme
- EVD 7 (GS 5, BAWI 2) zur Kenntnisnahme
- EFK 2 zur Kenntnisnahme
- Fin Del 2 zur Kenntnisnahme

Zum Mitbericht an:

- Eidg. Finanzdepartement
- Eidg. Volkswirtschaftsdepartement

Beilagen:

- Liste der konsultierten, bei der DEH zur Verfügung stehenden Dokumente
- Beschlusssentwurf

Beschlossen:

1. Es wird ein nicht rückzahlbarer Beitrag von Fr. 29 Millionen an die Regierung von Pakistan zur Kofinanzierung des Projektes "SCARP Swabi" zur Verbesserung der Be- und Entwässerungsstrukturen in der Swabi Region Pakistans gewährt.
2. Der für die Durchführung notwendige Betrag wird dem Nationalbudget von 2.1 Milliarden gemäss BB vom 23. September 1987 belastet.
3. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind als Lasten der Voranschlagskredite der Entwicklungszusammenarbeit Rubriken 202.493 vorzunehmen.

Für getreuen Auszug,
Der Protokollführer

Die Durchführung des komplexen Projektes beruht folgende Hauptziele:

Liste der konsultierten, bei der DEH zur Verfügung stehenden Dokumente:

- ADB/Harza/Nespak, Feasibility study of the Swabi SCARP, Vol I + II, 1988
- ADB/GOP, Memorandum of Understanding, 1988
- ADB, Staff Appraisal Report (SAR) on the Swabi SCARP, November 1988
- Motor Colombus AG, Appraisal of the Swabi SCARP, December 1988
- SDC/DRMS, Swabi SCARP Reappraisal of the Agricultural Development Comp. February 1989
- ADB, Appraisal of the Swabi SCARP, October 1989
- ADB/GOP, (Draft) Loan Agreement of the Swabi SCARP, October 1989

3.7. Monitoring und Evaluation

Die Überwachung der Gesamtdurchführung obliegt der WAPOR, welche regelmäßige Fortschrittsberichte erstellt. Zur kontinuierlichen Überwachung des Projektfortschritts wurde eine WAPOR SCARP Monitoring Organisation (M/O) eingerichtet, die sich für diese Aufgabe zusätzlich verstärkt. Schließlich soll die lokale Einheit, in Zusammenarbeit mit Konsultanten und lokalen Organisationen, auf der Basis der während der Feasibilitätsstudie untersuchten "base-line"-Studie die sozio-ökonomischen Auswirkungen des Projektes verfolgen.

Zusammen mit der ADB werden von der DEH beauftragte Konsultanten und lokale Konsultanten regelmäßig an Überwachungsmaßnahmen teilhaben, während welche die Durchführung des Projektes beobachtet und allfällige Dienstleistungen erbracht werden können.

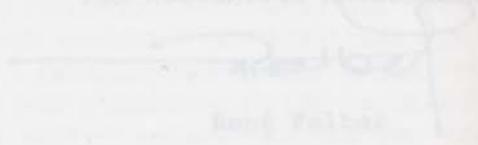
III

Der Antrag wurde dem Bundesamt für Ausenwirtschaft und der Eidgenössischen Finanzverwaltung zur Konsultation vorgelegt. Sie empfehlen die Annahme des Antrages.

IV

Wir beantragen Ihnen, den beiliegenden Beschlussempfehlung anzunehmen.

EDWENKSTÄNDIGES DEPARTMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN


Karl Felber

ER BUNDESRAT
 AL SUISSE
 ERALE SVIZZRO

Rechtlich

Décision

11 DEC 1989

Decision

2299

OMS pour soutenir le Programme spécial de lutte contre
 le programme spécial de recherche et de formation
 spéciales (TOR) OMS/PNUD/BIRD

Beitrag von Fr. 29 Mio zur Unterstützung der Landwirtschafts-
 komponente des Projektes "SCARP Swabi" zur Verbesserung der Be-
 und Entwässerungsstrukturen in der Swabi Region Pakistans
 (Kofinanzierung mit der Asiatischen Entwicklungsbank)

décide

Aufgrund des Antrages des EDA vom 23. November 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Es wird ein nicht rückzahlbarer Beitrag von Fr. 29 Millio-
 nen an die Regierung von Pakistan zur Kofinanzierung des
 Projektes "SCARP Swabi" zur Verbesserung der Be- und Ent-
 wässerungsstrukturen in der Swabi Region Pakistans gewährt.
2. Der für die Durchführung notwendige Betrag wird dem Rahmen-
 kredit von 2.1 Milliarden gemäss BB vom 23. September 1987
 belastet.
3. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind
 zulasten der Voranschlagskredite der Entwicklungszusammenar-
 beit Rubriken 202.493 vorzunehmen.

Für getreuen Auszug,
 Der Protokollführer

(pour extrait conforme,
 le secrétaire)